

Frankfurt am Main

12.11.2013

Kunstsupermarkt in Frankfurt



Stöbern auf dem Kunstflohmarkt. Foto: Charlotte Wagner

Von Charlotte Wagner

An den Wänden hängen allerlei Bilder in unterschiedlichsten Formaten und Stilen. Große rote Tische reihen sich aneinander. Schilder mit Kurzbiografien der Künstler zeigen dem Besucher, wer das Bild aus Acryl, Öl oder Aquarellfarbe gemalt, die Fotografie oder Zeichnung in den dazugehörigen Kisten gemacht hat. Auch Skulpturen oder Collagen findet man vereinzelt. Beim Frankfurter Kunstsupermarkt im Stadtteil Bockenheim kommen Kunstinteressierte jeden Alters auf ihre Kosten. Es geht nicht um Prestige, das einzig entscheidende ist der eigene Geschmack.

Im Jahr 1998 gründeten Mario Terés und Julia Loytved die Zentrale des

Kunstsupermarktes in Deutschland. In dem Laden in Marburg können Besucher auf Anfrage das ganze Jahr über vorbei kommen. Die Idee hinter dem Kunstsupermarkt ist es, zeitgenössische Kunst möglichst vielen zugänglich zu machen. Nationale und internationale, erfahrene und junge Kunstschafter werden von den Organisatoren Terés und Loytved jedes Jahr aufs Neue gewonnen. In diesem Jahr sind 99 Künstler dabei. Von jedem werden an den Standorten Frankfurt, Berlin, Wien und Hamburg mindestens 40 Originalarbeiten ausgestellt und zum direkten Kauf angeboten. Die Kunstsupermärkte finden parallel zwischen Oktober 2013 und Januar 2014 in den vier Städten statt.

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN

Adresse:
Frankfurter Leipziger Straße 43
60487 Frankfurt

Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 11-20 Uhr Sa.10-20 Uhr

Infos:
www.kunstsupermarkt.de

In Frankfurt lässt es sich der ein oder andere Künstler am Eröffnungstag nicht nehmen, selbst einmal zu schauen, wie die Bilder bei den Besuchern ankommen. Einige helfen sogar selbst beim Verkauf und bei der Rahmung vor Ort mit. „Ich bin selbst ein Künstler der ersten Stunde“ erklärt Theo Noll. Der international renommierte Künstler aus Neuwied hat bereits 15 Jahre Ausstellungserfahrung beim

Kunstsupermarkt. Viele Besucher laufen bereits nach einer halben Stunde mit mehreren ergatterten Bildern in Richtung Kasse, an der sich bereits eine lange Schlange gebildet hat. Damit sich auch jeder ein echtes Unikat leisten kann, kosten die Bilder zwischen 50 und 299 Euro. Der Kunstsupermarkt will damit eine Alternative zum elitären Kunsthandel bieten.

kunstsupermarkt